

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gajdorf, Adlig. Bernsdorf, Alsdorf, El. Guden, Seirichsdorf, Marienau, Kradsdorf, Ortmanndorf, Rillen El. Niklas, El. Jacob, El. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüllern, Rühlshaukel und Zirkheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Kgl. Amtsgerichtsbezirk

65. Jahrgang.

Nr. 287.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dienstag, den 12. Oktober

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Wochenblatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, samstags für den folgenden Tag. — Quartalspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Abbestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm-Strasse 5b, alle kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Bezugsstellen in auswärtigen Orten mit 10, für monatliche Lieferungen mit 15 Pfg. berechnet, Nachnahme 20 Pfg. Bei unzulässiger Kasse kostet die postfreie Beilage 30 Pfg. Druck- und Anzeigenpreis 10 Pfg. Inserat-Anzeigen täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bekanntmachung.

Am 30. September dieses Jahres waren der
2. Termin Einkommensteuer
2. Termin Ergänzungsteuer
3. Termin Renten sowie die Handels- und Gewerbesteuerbeiträge und am 1. Oktober dieses Jahres der
2. Termin Brandversicherungsbeträge
fällig. Wir fordern hiermit alle Beitragspflichtigen auf, die fälligen Steuern spätestens bis zum 21. Oktober dieses Jahres an die hiesige Stadtsteuerverwaltung abzuführen.
Nach Ablauf der vorerwähnten Frist wird gegen die Säumigen das Zwangsversteigerungsverfahren eingeleitet werden.
Lichtenstein, am 9. Oktober 1915.

Der Stadtrat.

Schlt.

Nr. 118.

Ausdrusch des Getreides.

Mit der Bekanntmachung vom 25. September 1915 (Nr. 115) war den Landwirten aufgegeben bis zum 15. Oktober 1915 den vierten Teil der neuen Ernte auszudruschen.
Nachdem die Aufnahme von Getreide zu den Mühlen in den letzten 2 Wochen ausreichend gewesen ist, und den Bedarf für die nächste Zeit sicher gestellt hat, wird obige Vorschrift zunächst wieder außer Kraft gesetzt.

Glanau, den 9. Oktober 1915.

Der Bezirksverband
der Kgl. Amtshauptmannschaft Glanau.

Bekanntmachung.

Infolge vielfach vorgekommener schwerer Holzdiebstähle und sonstiger Vergehen, ja sogar tätlicher Angriffe auf Forstbeamte, sieht sich die Kgl. Forstinspektion veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß in den Kgl. Schönburgischen Forstrevieren das Mitbringen von Handwerkszeug und Handwagen, alles Stehlen von aufbereiteten oder anstehenden Hölzern, das Herunterbrechen von Nesten und ferner jedwedes Gebahren mit Feuer verboten ist. Auch das Entwenden von Eichen ist nicht gestattet; alle gesammelten Eichen müssen vielmehr an die zuständige Kgl. Forstrevierverwaltung gegen Bezahlung des festgesetzten Sammellohnes abgeliefert werden.

Im Walde sind alle Weisungen der Forstbeamten unbedingt zu beachten. Letztere haben Auftrag erhalten, jede Zuwiderhandlung zur Bestrafung anzuzeigen. Uebrigens müßte man bei weiterem Fortsetzen der Uebergreife die gänzliche Schließung der Forstreviere ernstlich in Erwägung ziehen.

Uebrigens muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß sich die im Walde befindlichen Personen durch den jetzt erfolgten Aufgang der Jagd unter Umständen Gefahren aussetzen.

Waldenburg i. Sa. am 8. Oktober 1915.

Die Kgl. Schönburgische Forstinspektion.

Belgrad in unserm Besitz!

Gerade an dem Tage, da uns vor einem Jahre die frohe Kunde erteilt, daß Antwerpen, das als unenehmbar bezeichnete Antwerpen, von unseren Truppen genommen worden sei, traf die Meldung ein, daß Belgrad von deutschen u. österreichisch-ungarischen Truppen erobert worden ist. Während unserer serbischen Gegner noch die Belgradsituation ihres sogenannten Heeresberichtes der Welt mitteilten, waren schon die deutschen und die österreichisch-ungarischen Sturmabteilungen gegen Belgrad angezogen. Und nun zerfällt sich der Nebel, der deutsche Heeresbericht zeigt uns stolz Deutschlands und Österreich-Ungarns Farben von den Türmen Belgrads wehend. Es ist fast zu viel, was wir da auf einmal erfahren: Madensen Oberbefehlshaber und Kövesch und Gollwitzer... die Unterführer... Belgrads Zitadelle erobert... König Peters Konak und der Süden der Stadt von deutschen Truppen besetzt. — Belgrad ist unser! Und Belgrad ist ein Symbol. Sein Fall wird frühin wirken bis nach Athen, bis nach Peking, London und Paris. Ein weitinhaltsvoller Schlag für unsere Gegner! Er bedeutet, daß die Stunde der Vergeltung für alle die Sünden Serbiens gekommen ist, die es als Friedensstörer Europas im Solde Russlands seit Jahrzehnten gehäuft hat.

Die neue Heeresgruppe Madensen.

Wir erfahren aus dem Heeresbericht, daß die für den Feldzug gegen Serbien neugebildete Heeresgruppe von Generalfeldmarschall v. Madensen geführt wird und aus zwei Armeen besteht: der Armee Gollwitz, von der wir zuerst aus den Kämpfen zwischen Biala und dem Nemen hörten und der Armee Kövesch, die im polnischen Feldzuge zuletzt bei der Einnahme von Zwangsdorf und Brest Litovsk mitwirkte. Ob General von Gollwitz, der Eroberer von Brodno, auch die von ihm bisher geführten Truppen mit nach dem serbischen Kriegsschauplatz genommen hat oder Befehlshaber einer neugebildeten Armee geworden ist, sagt der Heeresbericht natürlich nicht, ebensowenig wie bei seinem Kameraden von Kövesch. Die Armee Kövesch besteht aber, wie aus-

drücklich hervorgehoben wird, aus deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen, und nimmt den rechten, also westlichen Flügel unserer Front an der serbischen Grenze ein. Auf dem linken, östlichen Flügel steht die Armee Gollwitz, die Donauabwärts von Semendria an vielen Stellen den Fluß überschritten hat. Und wenn man sich erinnert, daß neulich gesagt wurde, daß auf der ganzen Strecke vom Eisernen Tor bis zur Trina-Rundung, die Donau-Donau-Grenze überschritten worden sei, so scheint der Vormarsch gegen Serbien in einer breiten Front zu erfolgen, ebenso wie wir das von den anderen Kriegsschauplätzen wissen, wo auch kein feindlicher Soldat hinter unserer Front zurückbleibt.

Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Oktober 1915.
2 Armeen einer unter dem Generalfeldmarschall v. Madensen neuorganisierten Heeresgruppe haben mit ihren Hauptkräften die Save und Donau überschritten. Nachdem die deutschen Truppen der Armee des I. und I. Generals der Infanterie von Kövesch sich der Zitadelle und der Höhen südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee auch den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen. Österreichische Truppen säumten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den neuen Konak. Die Truppen sind im weiteren Vordringen durch den Südteil der Stadt.

Die Armee des Generals von Gollwitz erzwang den Donauübergang an diesen Stellen an der Strecke abwärts von Semendria und drängte den Feind überall nach Süden vor sich her.

Großes Hauptquartier, 10. Oktober.
Die Stadt Belgrad und die im Südwesten und Südosten vorgelagerten Höhen sind nach Kampf in unserem Besitz. Auch weiter östlich wurde der Feind, wo er stand hielt, geworfen. Unsere Truppen sind in weiterem Vordringen.

Oberst: Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Generalstabbericht.

Wien, 9. Oktober 1915. Amlich wird verlautbart: Österreichisch-ungarische Truppen der Armee des

Generals der Infanterie von Kövesch drangen gestern in den Nordteil von Belgrad ein und eroberten das Bollwerk der Stadt, die Zitadelle. Heute früh nahmen sich deutsche Kräfte von Westen her den Weg zum Konak. Auf dem Schloss der serbischen Könige wehen die Fahnen Österreich-Ungarns und Deutschlands. Auch Stromaufwärts und Stromabwärts von Belgrad vertrieb der das Ufer bewachende Feind nirgends den Verbündeten Handhaken; in der serbischen Bosnina und in der Mawa wurde er von österr.-ungarischen Streitkräften zurückgeworfen.

Wien, 10. Oktober. Amlich wird verlautbart:

Die I. u. I. Truppen in der Mawa und nördlich von Obrenovac dringen erfolgreich vor.

Die in Belgrad eingerückten österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter haben die Stadt in erbitterten Straßenkämpfen vom Feinde erobert und befinden sich im Angriff auf die südlich und südwestlich liegenden Höhen. Weiter Stromaufwärts haben unsere Verbündeten schon mit harter Arbeit das Südufer der Donau gewonnen und den Feind aus mehreren Stellungen geworfen.

Mit warmer Anteilnahme arbeiten die Führer und Truppen nach Überwindung der großen Stromlinie in ihren Errichten der unermüdeten, beherzten Tätigkeit unserer braven Pioniere und der aufopfernden Mitwirkung der Donauflottille.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Böyer, Feldmarschallleutnant.

Die Offensive gegen Serbien.

Kopenhagen, 10. Oktober. Die „Nationaltidende“ meldet aus Petersburg: Man erwartet die größte Energie beim Angriff der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee am Balkan, um Serbien zu durchbrechen zu können, bevor die Verbündeten den Serben zu Hilfe eilen.

Freud: über die Einnahme Belgrads.
Wien, 10. Oktober. Die Nachricht von der Eroberung Belgrads, die gestern spät abends überall bekannt wurde, erweckte in der Hauptstadt und in der ganzen Monarchie große Begeisterung, die sich

äft

kontierung

icherheit,

gart.

nd

ei!

ater

ralde.

tr.

inze.

en

umut.

onsetb.